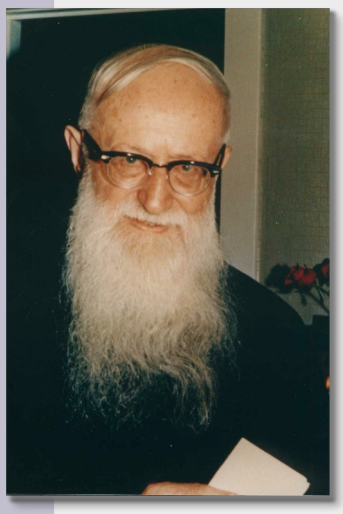

Worte wie Lichter

Pater-Kentenich-Lesung
Januar 2012
www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de

Im Schatten dieses Heiligtums ...

- „Wie dieselbe Sonne überall scheint, aber an bestimmten Orten und in eigenartig gelagerten Gegenden besondere Fruchtbarkeit entfaltet, und wie es da und dort auf der Erde hervorragende Heilquellen gibt, so wirkt auch die Gottesmutter an ihren Gnadenorten in ganz vorzüglicher Weise, das heißt, sie wirkt dort mehr und reichlicher und fruchtbarer, als sie es an anderen Orten zu tun pflegt. Es bleibt ihre Sache, wo und wie und unter welchen Bedingungen sie sich und ihre Herrlichkeit als Symbol für Gottes Größe offenbaren will.“ *J. Kentenich*

- „In Schönstatt haben wir ein Motto: 'Mater habebit curam.' Die Mutter sorgt. Sie ist die Hausmutter. Wo ist ihr Haus? Die ganze Welt ist ihr Haus. Es gibt darin Lieblingsräume, wo sie in besonderer Weise wirksam ist. Diese Lieblingsräume sind die Kapellchen, die zu ihrer Ehre in der ganzen Welt errichtet werden. Unser Schönstattheiligtum ist einer dieser Lieblingsräume.“ *J. Kentenich, 20.02.1956*

- „Wir halten fest: Mit dem Ort hier sind objektiv Gnaden verbunden, Sendungsgnaden besonderer Art. Konkret gesprochen: Einmal angenommen, wir würden in derselben Anzahl und mit demselben Geist anderswo beten, dann dürfen wir nicht annehmen, dass wir dort dieselben Gnaden erhielten. So verbindet sich beides miteinander: Die Gottesmutter und der dreifaltige Gott binden sich an bestimmte Orte und wir, die wir uns mitbinden, werden dann natürlich auch dort unser Lieblingsplätzchen aufschlagen.“ *J. Kentenich, 10.12.1967*

- „Wir glauben an die Sendung dieses Fleckchens Erde. Wir glauben an seine Berufung. Gott hat Schönstatt berufen auf die Fürbitte der lieben Gottesmutter. Wir glauben an die Berufung unseres kleinen Heiligtums. Gott hat dahinter gestanden auf die Fürbitte der lieben Gottesmutter. ... So rufe ich heute unserem kleinen Heiligtum zu: 'Du weißt, dass ich dich liebe!' ... Dreimal Wunderbare Mutter, du weißt, dass ich dich liebe, und zwar so liebe, wie du hier in deinem Heiligtum deinen Thron aufgeschlagen, wie du vom Heiligtum aus die Welt erlösen willst.“ *J. Kentenich, 30.03.1935*

- „Unser Kapellchen ist der Liebesdom für unsere heutige Zeit. An seinen Mauern soll sich das Leid der heutigen Menschheit brechen, in seinem Innern wohnt die Gottes- und Seelenliebe in einzigartiger Weise. In seinem Frieden wird auch das zerquälteste Herz ruhig, weil es bei Vater und Mutter ist. Das Kapellchen, unser liebes Heiligtum, ist der Liebestempel für die heutige Welt. Von hier aus soll ihr, der armen, verhetzten Welt, die Wahrheit und der Friede und die Liebe kommen. Der Prediger auf dieser Kanzel ist unsere Dreimal Wunderbare Mutter ...“ *J. Kentenich, 14.04.1934*

❤ „Wo wir auch stehen, es müsste uns der Gedanke Kraft geben: Mutter, du brauchst Beiträge zum Gnadenkapital. Ich schenke dir alles. Müsste es uns nicht drängen, wenn wir Gelegenheit haben, hineinzuhuschen in unser Heiligtum, um der Mutter die Opfer anzubieten? Je schlichter, desto besser! Sie ahnen es gar nicht, welch gewaltige Segensströme durch diese Opfergaben hineindringen in die Welt.“ *J. Kentenich*

Schritte

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt”?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

1 Text abschnittweise reihum laut vorlesen.

2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.

3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?

4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?